



Foto: Werner Bachmeier

Von Wackersdorf in alle Welt: Versand von BMW-Teilen an die Fertigungsstätten rund um den Globus.

DER WIDERSTAND DER BESCHÄFTIGTEN IM INNOVATIONSPARK HAT SICH GELOHNT

Der Standort Wackersdorf ist gerettet

Erfolg für die BMW-Kolleginnen und Kollegen in Wackersdorf: Der Standort ist nicht mehr gefährdet, die Verpackungsabteilung und die Cockpit-Fertigung bleiben in Wackersdorf. Damit sind rund 750 BMW-Arbeitsplätze gesichert. Die Firmenleitung hatte im Oktober 2008 angekündigt, die Verpackungsabteilung an einen externen Dienstleister zu übergeben. Auch die Existenz der Instrumententafel-Herstellung stand bis vor kurzem auf der Kippe.

Wackersdorf ist bis heute ein Begriff für den gescheiterten Versuch der bayerischen Staatsregierung, mitten in der Oberpfalz eine Atom-Wiederaufbereitungsanlage (WAA) zu errichten. Auf dem für die WAA vorgesehenen Gelände befindet sich heute der Innovationspark. Unterstützt von der Landesregierung hatte BMW das fertig erschlossene, dann aber für den geplanten Zweck nutzlos gewordene Gebiet, übernommen.

Die Konditionen waren mehr als günstig. Der Automobilhersteller siedelte ab 1990 eigene Bereiche in Wackersdorf an und motivierte Zulieferer, sich ebenfalls auf dem Gelände niederzulassen. Für das strukturschwache Gebiet war dies von erheblicher Bedeutung. Heute sind rund 2 700 Menschen im In-

novationspark beschäftigt. Die Mehrzahl arbeitet direkt oder indirekt für BMW.

Die BMW-Geschäftsleitung hatte geplant, sich von der Verpackungsabteilung zu trennen. In diesem Bereich sorgen rund 470 Beschäftigte dafür, dass die BMW-Fertigungsstätten in aller Welt pünktlich und zuverlässig alle Teile erhalten.

Der Hintergrund: Für eine ganze Reihe von Ländern ist es aus zoll- und steuerrechtlichen Gründen vorteilhaft, für den Automobilhersteller die BMWs in Einzelteilen zu versenden.

In Fertigungsstätten an Ort und Stelle werden die Teile dann zu kompletten Fahrzeugen montiert. Dass eine ausgefeilte Logistik und viel Erfahrung dazu gehö-

ren, um diesen Versand optimal bewältigen zu können, versteht sich von selbst.

Die Kolleginnen und Kollegen der Verpackungsabteilung waren deshalb empört, als sie im Herbst vorigen Jahres erfuhren, dass eine Fremdfirma diese Aufgabe unter Beibehaltung des Standorts Wackersdorf übernehmen soll. Denn die ganze Infrastruktur, die sie in den vergangenen Jahren aufgebaut hatten, wäre an die neue Firma übergegangen. Diese wiederum hätte schlechtere Löhne als BMW gezahlt. Denn sonst würde sich das Geschäft ja nicht lohnen.

Der Betriebsrat hat nun in langwierigen Verhandlungen, und entscheidend unterstützt durch die Proteste der Belegschaft, erreicht, dass die Versandabteilung im Be-

reich des BMW-Konzerns bleibt. Das sichert die Arbeitsplätze und die Einkommen der Beschäftigten.

Auch für die Cockpit-Fertigung in Wackersdorf konnte eine vorteilhafte Lösung erzielt werden. Der Standort setzte sich bei der Ausschreibung für die Instrumententafeln der neuen 1er- und 3er-Reihe gegen die Mitbewerber, auch die externen, durch.

Dass BMW in Wackersdorf bleibt, sichert auch die Arbeitsplätze der übrigen Beschäftigten im Innovationspark. Denn die meisten der Betriebe sind eng mit BMW verflochten. Hätte BMW sich zurückgezogen, wäre die »Geschäftsgrundlage« für den Innovationspark entfallen. ■

► Weitere Informationen unter www.igmetall-bayern.de

»Operation Übernahme«

Auszubildende dürfen nicht die Leidtragenden der Wirtschaftskrise werden. Die IG Metall-Jugend hat jetzt die »Operation Übernahme« gestartet.

Die Wirtschaftskrise vernebelt manchen Firmenchefs und Managern den Blick. Fest auf Sparziele festgelegt, meinen sie, dass es für ihre Betriebe hilfreich sei, wenn sie die Ausgelernten nicht übernehmen. Das ist kurzsichtig. Nicht nur, weil der Tarifvertrag die Weiterbeschäftigung vorschreibt. Sondern auch, weil ohne die jungen Kolleginnen und Kollegen den Betrieben Entscheidendes fehlt: frisches Fachwissen zum Beispiel und gut ausgebildete Fachkräfte. Über deren Mangel war vor wenigen Monaten noch geklagt worden.

Die jungen Metallerrinnen und Metaller gehen jetzt in die Offen-

sive. In Schweinfurt zum Beispiel: Mit einer »Ampel-Aktion« machte die IG Metall-Jugend auf die Ausbildungssituation aufmerksam. Grün für die Betriebe, die unbefristet übernehmen, Gelb und Rot für jene, die Auslernerinnen und Auslerner nur befristet oder gar nicht einstellen.

Oder beim Maschinenbauer Leitz in Nürnberg: Bei einer Betriebsversammlung setzten sich die Auszubildenden, alle in schwarzen Aktions-T-Shirts, für eine Betriebsvereinbarung zur unbefristeten Übernahme der Auslernerinnen und Auslerner ein. ■

► Weitere Informationen unter www.operation-uebernahme.



Foto: FM

»Operation Übernahme« aktiv: Ampelaktion zur Ausbildungssituation in Schweinfurt.

»Gemeinsam für ein Gutes Leben«

Über Banken und bald auch über Großbetriebe werden gewaltige Schutzschirme aufgespannt. Die Beschäftigten, die die Finanzkrise ganz bestimmt nicht verursacht haben, müssen bisher ganz ohne schützenden Schirm auskommen. Mit der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« will die IG Metall die Verantwortlichen der Politik daran erinnern, dass Leidtragende der Krise nicht die Aktionäre sind oder die Manager jener Banken, die Verursacher der Krise sind. Sondern die Kolleginnen und

Kollegen, die um ihre Arbeitsplätze und ihr Einkommen bangen müssen. Die Mitgliederbefragung (siehe Beilage in diesem Heft) wird ein deutliches Bild zeigen, wo die Bedürfnisse der Beschäftigten wirklich liegen. Deshalb: Den Fragebogen ausfüllen und auch die Kollegin, den Kollegen von nebenan darauf aufmerksam machen, dass wir jetzt unsere Bedürfnisse formulieren müssen.



Denkmal für Fritz Soldmann

Er war einer von uns: der Gewerkschafter und Antifaschist Fritz Soldmann. Jetzt wurde in Schweinfurt ein Denkmal für ihn errichtet.

Er war Volksbeauftragter für das Innere während der Räterepublik (1919), Reichstagsabgeordneter, Sekretär des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbunds (ADGB), Mitglied der USPD und der SPD. Jetzt wurde für Fritz Soldmann gegenüber dem ehemaligen Gewerkschaftshaus in Schweinfurt ein Denkmal errichtet. Fritz Soldmann überlebte die Verschleppung in die Konzentrationslager Dachau, Sachsenhausen und Buchenwald. Er starb kurz nach der Befreiung vom Faschismus 1945 an den Folgen der Quälerei in den Konzentrationslagern. Klaus Hofmann von der »Initiative gegen das Vergessen«

und Betriebsrat bei INA/FAG in Schweinfurt: »Das Denkmal soll dazu beitragen, die Katastrophe des Faschismus im Gedächtnis zu behalten.« ■



Foto: Ulrike Schellenberger

Das Fritz-Soldmann-Denkmal in Schweinfurt.

BR-Wahl bei Tuja: Mehrheit für die IG Metall

Bei der Leiharbeitsfirma Tuja wurde jetzt ein bayernweiter Betriebsrat gewählt. Die meisten Stimmen bekam die Liste der IG Metall. Mit dieser Wahl wurde erreicht, dass auch bei einer Zeitarbeitsfirma ein Betriebsrat existiert, der sich kontinuierlich für die Interessen der Beschäftigten einsetzen kann. Die Leiharbeiterinnen und Leiharbei-

ter von Tuja haben damit eine Interessenvertretung gewählt, die über Kompetenz und Erfahrung verfügt. Und zudem die Struktur der größten Einzelgewerkschaft der Welt nutzen kann. Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter sind die ersten Verlierer der Wirtschaftskrise. Deshalb brauchen sie eine starke Interessenvertretung. ■

Die beste Betriebszeitung Bayerns gesucht

Betriebszeitungen sind die Stimme der Belegschaft, die Stimme der IG Metall. Die IG Metall hat jetzt einen Wettbewerb für Betriebszeitungen ausgeschrieben. Gesucht werden die besten betrieblichen Publikationen aus Bayern. Mit diesem Wettbewerb will die IG Metall die Arbeit der vielen ehrenamtlichen Zeitungsmacherinnen und -macher honorieren. Und diejenigen Kolleginnen und Kollegen ermutigen, die immer schon dachten, es wäre eine gute Sache, wenn es bei ihnen eine Betriebszeitung gäbe. Einsendeschluss ist der 15. Mai 2009. Dann wird eine Jury entscheiden. Ihr gehören unter anderem an: Werner Neugebauer, der

bayerische DGB-Vorsitzende Fritz Schösser und die **metallzeitung**-Chefredakteurin Susanne Rohmund.

So kann man mitmachen: Bis zum 15. Mai 2009 fünf Exemplare der Betriebszeitung schicken an **Bezirksleitung der IG Metall** **Elisenstraße 3a, 80355 München** oder als Datei an bezirk.bayern@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern, Elisenstraße 3a, 80335 München, Telefon 089 - 53 29 49 - 0, Fax 089 - 53 29 49 - 28, E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de Verantwortlich: Werner Neugebauer, Redaktion: Hans-Otto Wiebus



»ERSTE HILFE«

Die VIELFALT macht's

In seiner Freizeit legt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der BHS Corrugated, Magerl Roland, so manche ehrenamtliche Nachtschicht beim Roten Kreuz ein. Als Fahrer im Rettungsdienst nimmt der 36-Jährige das gute Gefühl mit nach Hause, Leuten in Not geholfen zu haben. Nach der Ausbildung zum Betriebsanleiter und dem daraus folgenden Praktika wurde das Interesse am Rettungsdienst geweckt. Mittlerweile gehören eine oder zwei ehrenamtliche Nachtschichten im Monat schon zum festen Bestandteil der Freizeitplanung. Hierbei nimmt er auch viel Wissen für den privaten Bereich mit nach Hause, wenn jemand im Alltag auf »Erste Hilfe« angewiesen ist.



Magerl Roland

angewiesen ist.

IMPRESSUM

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 0 96 21 – 49 31-0
www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender
(verantwortlich), Sabrina Feige,
Anja Bremstahler, Ramona
Guttenberger

HOSEN HITL GMBH & CO IN SULZBACH-ROSENBERG

BETRIEBsames REGIONAL

»Wir wollen nie die Größten sein, sondern die Besten.«

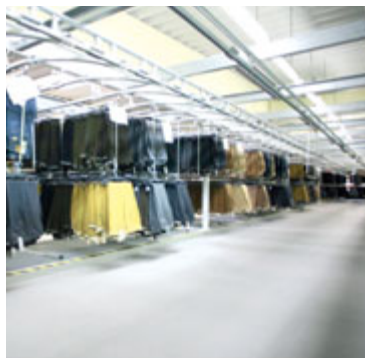
Name: Hiltl GmbH & Co
Standort: Sulzbach-Rosenberg
Gründung: 1955 durch Fritz Hiltl
Anzahl der Beschäftigten: 120, davon 7 Azubis
Branche: Bekleidungsindustrie
Produkte: hochwertige Herrenhosen
Tarifbindung: Bekleidungsindustrie

Seit 1998 hat sich der Bekleidungsbetrieb durch Zusammenschluss der ehemaligen GTB (Gewerkschaft Textil Bekleidung) mit der IG Metall in die Reihen der »Metaller« eingereiht und zeigt sich durch seine individuelle Note und seine aktiven Ver-

trauensleute gekonnt selbstbewusst.

Hiltl setzt auf eine erfolgreiche Mischung von Tradition und Innovation: Maschinelle Fertigungsschritte werden mit qualitativ hochwertiger Handarbeit durch die teilweise langjährige Erfahrung der engagierten Mitarbeiter veredelt, wodurch eine perfekte Passform und hohe Qualität als Kernwerte der Hiltl-Hose sichergestellt werden können.

Das Logistikzentrum wurde aus Organisations- und Rentabilitätsgründen Ende 2007 aus Rumänien wieder an den Stammsitz nach Sulzbach-Rosenberg zurückgeholt.



Bezirksleiter, IG Metall-Bevollmächtigte, Beschäftigte und Geschäftsführer tragen Hiltl.



Seit Jahren setzt das Unternehmen auch auf die eigene Ausbildung, um den Nachwuchs zu sichern. Daher wird auf die Beschäftigung von jungen Talenten großer Wert gelegt.

Nicht zuletzt auch durch den Einsatz des Betriebsrats konnten weitere sinnvolle Schritte zur Zukunftssicherung am Standort Sulzbach-Rosenberg eingeleitet werden. Auch in schwierigen Zeiten war das Ziel des Betriebsrats immer die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region. Für das Jahr 2009 konnte so auch eine Beschäftigungssicherung erreicht werden.

Bei der Firma Hiltl wurde bisher jede Tarifierhöhung ausgezahlt, die Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld) wurde seit Bestehen noch niemals ausgesetzt. »Den Tarifabschluss in der Bekleidungsindustrie eins zu eins umzusetzen, ist das richtige Signal in Richtung Belegschaft. Gut durch die stürmischen Zeiten zu kommen, ist unser gemeinsames Ziel«, sagt Werner Sperber, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Bundestarifkommission der Bekleidungsindustrie. ■

GENAU HINGESCHAUT

Aufhebungsvertrag –

manchmal nur auf den ersten Blick ein Schnäppchen

Bei Aufhebungsverträgen (Vertrag zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses) lohnt es sich, genauer hinzusehen und vor der Unterschrift eine Beratung einzuholen. Eine unwillkürliche Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses oder eine Ruhe-/Sperrzeit beim Arbeitslosengeld könnte die Folge einer solchen Unterschrift sein. Verschiedene Punkte gilt es zu beachten... Gibt es eine konkrete Anschlussbeschäftigung? Liegt ein wichtiger Grund zur Beendigung vor? Wird eine entsprechende Abfindungssumme angeboten? Wird die Kündigungsfrist eingehalten? Wird unwiderruflich freigestellt? Für Mitglieder der IG Metall Amberg besteht auf Anfrage die Möglichkeit der Rechtsberatung – eine Leistung, die im Mitgliedsbeitrag enthalten ist: Telefon: 096 21 – 49 31-0.

GEWAGT GEFRAGT – das Interview

Warum jetzt mit der »Paarungszeit« Schluss ist ...

Zwei Jahre lang interviewten wir hier an dieser Stelle verschiedene »Paarungen«. Ob Arbeitgeber oder Betriebsrat, Azubis und Meister, neuer Betriebsrat oder »alter Hase« – um nur an einige »Paare« zu erinnern.

Diese gegensätzlichen Mischungen überraschten oft mit interessanten Antworten, die manchmal gar nicht so weit auseinander lagen, wie vermutet. Egal ob es um die Welt im Jahr 2020 oder um die Möglichkeit einer Zeitmaschine ging – herzlichen Dank für die vielen persön-

lichen Beiträge aller Beteiligten.

Schade, dass uns jetzt scheinbar keine neuen interessanten Paare mehr in den Sinn kommen. Macht aber nichts, dann ist es nämlich Zeit und auch Platz für etwas Neues. Und zwar ab der nächsten Ausgabe hier an dieser Stelle.

Also bis dann ... das Team der Amberger Lokalseite.



1. MAI 2009

Maikundgebungen

■ »Arbeit für alle – bei fairem Lohn«

Unter diesem Motto stehen dieses Jahr im Bereich unserer Verwaltungsstelle die zwei Maikundgebungen.

Aschaffenburg

■ 10.15 Uhr

Demonstrationszug ab Linde-Werk 1, Schweinheimerstraße, begleitet von der March-Mellow-Streetband.

■ 11 Uhr

Kundgebung Theaterplatz. Hauptredner: Martin Allespach (vom IG Metall-Vorstand). Anschließend gemütliches Beisammensein in der Gaststätte »Schlappeseppel«.

Lohr

■ 11 Uhr

Kundgebung Oberer Marktplatz. Hauptredner: Matthias Gebhardt, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg. Weitere Details erfährt Ihr von Euren Vertrauensleuten.

TERMINE

■ 21. April, 18 Uhr

Martinushaus Aschaffenburg, Treibgasse 26, Aschaffenburg, Veranstaltung des DGB zum Thema:

»Alterssicherung – die Rente muss zum Leben reichen«.

Referentin:

Annelie Buntenbach, Geschäftsführendes Bundesvorstandsmitglied des DGB.

IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 – 86 42-0
Fax 0 60 21 – 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet: www.igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion: Matthias Gebhardt (verantwortlich), Maria Rohmeier

ERFOLGREICHE VERTRETUNG IM RECHTSSCHUTZ

1,006 Millionen Euro für Mitglieder

In über 400 Fällen wurden unsere Mitglieder im Arbeits- und Sozialrecht außergerichtlich vertreten.

Stolze 1,006 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr für IG Metall-Mitglieder erstritten. Den Löwenanteil stellten mit 412 000 Euro Abfindungszahlungen. Aber auch bei Eingruppierungsfragen, Rentenansprüchen und der Anerkennung von Schwerbehinderungen wurden achtbare finanzielle Erfolge für die Betroffenen erzielt.

Über die Hälfte der Fälle (51,4 Prozent) wurden über die Gerichte, der verbleibende Teil außergerichtlich durch Verhandlungslösungen erledigt. Weitere Gebiete, auf denen die Verwaltungsstelle aktiv war und ist, sind die Durchsetzung von Zahlungsansprüchen, Insolvenzgeld, Krankengeld und die Verbesserung von Zeugnissen. Erwähnenswert in jedem Fall ist die reibungslose Zusammenarbeit mit der DGB-Rechtschutz GmbH Würzburg/Aschaffenburg.

Der Erste Bevollmächtigte Herbert Reitz blickt aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und deren möglicher Folgewirkung für den Arbeitsmarkt verhalten auf das Jahr 2009. »Wir erwarten aufgrund der Beschäftigungssituation wieder eine Zunahme unserer Fallzahlen. Kündigungsschutzklagen und sozialrechtliche Auseinandersetzungen werden wohl wieder zunehmen. Wir werden und müssen uns deshalb in den Betrieben gut aufstellen, um dort schon mit der Beschäftigungssicherung beginnen zu können.«

Der Erste Bevollmächtigte Herbert Reitz blickt aufgrund der

wirtschaftlichen Entwicklung und deren möglicher Folgewirkung für den Arbeitsmarkt verhalten auf das Jahr 2009. »Wir erwarten aufgrund der Beschäftigungssituation wieder eine Zunahme unserer Fallzahlen. Kündigungsschutzklagen und sozialrechtliche Auseinandersetzungen werden wohl wieder zunehmen. Wir werden und müssen uns deshalb in den Betrieben gut aufstellen, um dort schon mit der Beschäftigungssicherung beginnen zu können.«

05.FUSSBALL.TURNIER DES OJA-ASCHAFFENBURG SAMSTAG, 14.02.2009

5. FUSSBALLHALLENTURNIER MIT ZWÖLF MANNSCHAFTEN

Zwölf Mannschaften konnte die IG Metall-Jugend zu dem unter dem Motto »Operation Übernahme« stehenden 5. Fußballhallen-Cup begrüßen. Der Azubi-Mannschaft von Hunger Hydraulik aus Lohr konnte zu ihrem Turniersieg gratuliert werden.

DANKESCHÖN

■ Birgit Adam mit neuer Aufgabe

In der Delegiertenversammlung am 4. März haben wir Birgit Adam (47) verabschiedet. Sie wechselt von der Verwaltungsstelle Aschaffenburg in die Vorstandsverwaltung und übernimmt dort die Aufgabe »Operative Tarifpolitik«. Birgit Adam hat die Verwaltungsstelle mit ihren Kenntnissen aus der Betriebsratsarbeit und aus der Branche Holz und Kunststoff bereichert. Sie hat sich in sehr kurzer Zeit ein hohes Ansehen erworben. Selbst die Vertreter der Unternehmen haben ihr Respekt und Anerkennung gezollt. In der Verwaltungsstelle hat sie in den zwei Jahren mit Sympathie, Humor und Charme Menschen begeistert. Im Ortsvorstand war sie eine engagierte, politisch agierende Kollegin.



Blumen für Birgit Adam

HOMEPAGE-TIPP

Meldungen und Termine

Die Homepage der IG Metall Augsburg ist immer auf der Höhe der Zeit. Fast täglich werden die Meldungen aktualisiert. Sie sind aus dem Raum Augsburg und Nordschwaben und haben somit einen direkten lokalen Bezug. Es geht um Nachrichten aus den Betrieben, über die örtliche IG Metall oder um Veranstaltungen. Die Termine laden zu Gewerkschaftsveranstaltungen ein, weisen aber auch auf politische Veranstaltungen hin. Somit ist die Terminseite nicht nur für sogenannte Funktionäre interessant, sondern für alle politisch Interessierten. Nicht zuletzt findet man auch zahlreiche Links zu »Hilfeseiten«. Adresse: www.igmetall-augsburg.de

ARBEITSKREISE

Gemeinsame Sitzung

Erstmals hatten der Arbeitskreis Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz und der Arbeitskreis Schwerbehinderte im März eine gemeinsame Sitzung. Sie wählten als Thema »Die Servicestelle für Rehabilitation«. Referent war der Leiter der Servicestelle bei der DRV in Augsburg, Alexander Hack. »Bestimmte Themen ermöglichen auch gemeinsame Sitzungen unterschiedlicher Gruppen«, sagt Jochen Eger, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg. Auch zukünftig wollen die Arbeitskreise und Ausschüsse ihre Termine und Themen stärker koordinieren. Jochen Eger: »Das spart allen Zeit und bringt einen besseren Austausch zwischen den Gruppen und Betroffenen.«

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 7 20 89-0
Fax 08 21 – 7 20 89-50
E-Mail: augsburg@igmetall.de
Redaktion: Jürgen Kerner
(verantwortlich)

NEBENSTELLEN-LEITUNGEN IN KLAUSUR – PRESSEKONFERENZ ZUR WIRTSCHAFT

Wir draußen in den Nebenstellen

Die IG Metall Augsburg hat drei Nebenstellen in Nordschwaben: Donau/Lech/Jura, Dillingen-Lauingen und Ries. Sie werden ehrenamtlich geführt. Auf einem Workshop wurde nun Bilanz gezogen und für die Zukunft geplant.

Am Workshop nahmen Betriebsräte und Vertrauensleute aus zehn Betrieben in Nordschwaben teil. Sie bilden die sogenannten Nebenstellen-Leitungen. »Wir organisieren die Arbeit der IG Metall in der Fläche«, darüber waren sich alle Teilnehmer einig. Im Einzelnen ergab die Bilanz, dass die »Nebenstellen« den Informationsaustausch unter den Betrieben organisieren, kleinere Betriebe unterstützen und für die Pressearbeit in der Region zuständig sind. »Wir brauchen die Nebenstellen, damit die IG Metall in der Fläche wahrgenommen wird.« Für die Zukunftsplanung stehen wieder die Organisation der zentralen Tarifikundgebungen, eine noch intensivere Pressearbeit und der regelmäßige betriebliche Austausch auf der Tagesordnung. Karl Egetenmeier,



Aktion in den Nebenstellen: Im Oktober 2008 machte der Leiharbeitsruck in Donauwörth im Ried Station.

er, Leiter der Nebenstelle Ries und Betriebsratsvorsitzender der SPN in Nördlingen: »Selbstverständlich halten wir auch Kontakte zur Politik. Und selbstverständlich kümmern wir uns auch um den 1. Mai und den Interna-

tionalen Frauentag.« Im Rahmen des Workshops gab es auch eine Pressekonferenz zur wirtschaftlichen Situation in den Betrieben. Die Berichterstattung der Regionalpresse dazu war (wie immer) sehr ausführlich. ■

Beim Märzfest im Dachgeschoss

Kabarett, Musik, Essen und Trinken und viel Unterhaltung.

Die IG Metall Augsburg hat gerufen und viele Funktionäre sind gekommen. Zum vierten Mal wurde zu dem schon traditionellen Märzfest der IG Metall Augsburg eingeladen. Erfolgreiche Werber, Mitglieder aus den Ausschüssen und Arbeitskreisen, Delegierte, Vertrauenskörperleiter und Ortsvorstandmitglieder waren anwesend.

»Das Märzfest ist sozusagen



Das Trio Metall sorgte für die musikalische Stimmung beim Märzfest 2009 in Augsburg.

das Dankeschön an unsere Kolleginnen und Kollegen für die Arbeit im vergangenen Jahr«, beschreibt Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter in Augsburg, die Veranstaltung.

Das Märzfest gibt es seit dem Umzug der Geschäftsstelle an den Katzenstadel. Veranstaltungsort ist das leerstehende Dachgeschoss der Geschäftsstelle, das speziell für diese Veranstaltung bestuhlt und geschmückt wird.

Wie gewohnt gab es ein Buffet, diesmal nach Südtiroler Art. Das Buffet wurde vom SIA-Gastro-service geliefert, einer sozialpädagogischen Einrichtung der Lehmbaugruppe. Politisches Kabarett aus Berlin mit dem Künstler KW.Tim und Musik vom Trio Metall machten den Abend interessant.

Gutes Leben ist sichere Arbeit

»Wir müssen die IG Metall noch spürbarer machen«, betont Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter in Augsburg. Deshalb gibt es 2009 zahlreiche Aktivitäten und Aktionen in allen Betrieben. Befragungen, betriebliche Flugblätter und natürlich Werbegespräche sollen die IG Metall ständig präsent sein lassen. Jürgen Kerner: »Es darf jetzt bei den Arbeitgebern keine Diskussionen über Entlassungen geben. Und die IG Metall-Mitglieder und auch die unorganisierten Beschäftigten müssen wachsam sein.« Darum sollen auch alle Beschäftigten in die Aktivitäten eingebunden und angesprochen werden. Ein Teil der Kampagne ist, dass sich Betriebsräte und Vertrauensleute persönlich zur IG Metall-Mitgliedschaft bekennen – mit einer Plakatserie auf den betrieblichen Informationstafeln.

IN KÜRZE

»Arbeit für Alle bei fairem Lohn«

■ 1. Mai

Ab 10 Uhr: Maidemonstration ab Gewerkschaftshaus, Friedrichstraße 7.

11 Uhr: Kundgebung vor dem Entla's Keller auf dem Burgberg, anschließend Familienfest

■ 16. Mai

Europäischer Aktionstag für ein soziales Europa – Kontrolle der Finanzmärkte – bitte vormerken.

■ Bayreuth Karten

Die IG Metall bekommt als Mitbegründer der Bayreuther Wagner-Festspiele in der Nachkriegszeit bis heute die begehrten Eintrittskarten mit 50 Prozent Ermäßigung. Dieses Jahr für »Tristan und Isolde« am 9. August sowie »Die Götterdämmerung« am 16. August: Karten sind über die IG Metall Verwaltungsstelle erhältlich.

MEC TARIF: ERFOLG

Aus Anlass der Unterzeichnung des MEC-Tarifvertrags übergab Günther Lehner für die MEC-Tarifkommission der IG Metall ein Bild, auf dem er die Tarifverhandlungen als Besteigung eines Viertausenders dargestellt hatte. Der Tarifvertrag sieht die Erhöhung der Einkommen um durchschnittlich 20 Prozent zusätzlich zu den jährlichen Tarifierhöhungen für die Metallindustrie vor.

ERSTE VERÄNDERUNGEN NACH ZUKUNFTSVEREINBARUNG IG METALL – SCHAEFFLER

Neue Schaeffler Unternehmenskultur

Belegschaft und IG Metall haben Druck auf alle Beteiligten zur Erarbeitung einer vernünftigen Lösung aufgebaut. Inzwischen haben die Banken eine Zwischenfinanzierungsgarantie gegeben. Die Politik diskutiert eine finanzielle Unterstützung zumindest positiver als vorher.

Am 18. Februar haben mehr als 8000 Teilnehmer an der größten Kundgebung Herzogenaurachs gezeigt, was möglich ist, wenn alle Beschäftigten von Schaeffler gemeinsam aktiv sind. In der Politik sind die Kritiker einer Schaeffler-Unterstützung zwar noch nicht verschwunden, aber deutlich leiser geworden. Mit der

Zukunftsvereinbarung zwischen IG Metall und Schaeffler wird der Weg frei gemacht für echte Unternehmensmitbestimmung nach dem Mitbestimmungsgesetz, unabhängig von der zukünftigen Unternehmensrechtsform. Mit einer Eintrittswelle in die IG Metall bereitet sich die Belegschaft auf einen Investor oder den Eintritt der



Bei der Sicherung der Standorte und Arbeitsplätze ist auch die Politik gefordert. Thomas Mölkner und Kolleginnen und Kollegen aus Herzogenaurach und Schweinfurt bei Wirtschaftsminister Guttenberg.



Banken vor. Wolfgang Niclas, IG Metall-Betreuer in Herzogenaurach: »Gleichgültig, wer bei Schaeffler einsteigen wird, Kostensenkungsprogramme werden kommen, und die bisher übliche Rückführung der Gewinne ins Unternehmen wird in Zukunft erst noch durchgesetzt werden müssen.« ■

Aktuelle Informationen:

► www.igmetall.de/schaeffler

Gutes Leben: Umfrage und IG Metall-Truck in Erlangen

Was tun mit Fragebogen? IG Metall-Aktions-Truck stoppt am 23. April in Erlangen.

Dieser Ausgabe der **metallzeitung** liegt ein Fragebogen bei. Wir bitten alle Mitglieder, den Fragebogen auszufüllen und entweder an die angegebene Adresse zu schi-

cken oder über die Betriebsräte und Vertrauensleute an die IG Metall weiterzuleiten.

Achtung: Bei folgenden Betrieben wird neben einer speziellen Auswertung für die Verwaltungsstelle noch eine Auswertung für den Betrieb gemacht. Bei Siemens G, Siemens Healthcare Sector, Siemens F 80 und Schaeffler bitte nicht die beigelegten Fragebögen nutzen, sondern die beim Betriebsrat vorrätigen Fragebögen ausfüllen, ansonsten kann der Fragebogen nicht dem Betrieb zugeordnet werden.

Natürlich wollen wir auch die Meinung der »noch nicht Mitglieder« wissen. Deshalb bitte Fragebögen anfordern, an Kolleginnen und Kollegen weiterleiten und anschließend ausgefüllt an die IG Metall schicken. Die Ergebnisse der Befragung werden

noch vor der Sommerpause in den Betrieben vorgestellt. Kleiner Anreiz zum Ausfüllen: Die IG Metall wird für jeden in Erlangen ausgefüllten Fragebogen einen Euro für eine soziale Einrichtung spenden. Vorschläge für Spendenziele bitte an den Ortsvorstand der IG Metall richten. Am 23. April kommt der IG Metall-Aktions-Truck nach Erlangen.



FRAUENTAG MIT ÜBER 100 KOLLEGINNEN

Nachdem der 8. März dieses Jahr auf einen Sonntag gefallen ist, haben die Gewerkschafterinnen auf die Verteilung von roten Rosen an Arbeitnehmerinnen in den Erlanger Betrieben verzichtet. Statt dessen haben sie zu einer Gesprächs- und Kulturveranstaltung mit der Bamberger Kabarettistin Heidi Friedrich eingeladen.



IMPRESSUM

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22
Redaktion: Wolfgang Niclas (verantwortlich), Silvia Heid

KAMPAGNE

Beschäftigtenbefragung

Ein zentrales Element unserer Kampagne ist eine große Beschäftigtenbefragung, mit der wir im April beginnen werden. Wir wollen wissen, was unsere Mitglieder und die Menschen in Deutschland denken und fordern, wenn es darum geht, ein sicheres und gutes Leben zu führen. Wir wollen erfahren, was die Menschen bewegt und was sie von der Politik fordern. Wer den Fragebogen ausfüllt, leistet nicht nur einen Beitrag, um seiner Stimme für ein gutes Leben Gewicht zu verleihen, sondern hilft unmittelbar. Für jeden ausgefüllten Fragebogen erhält die IG Metall-Verwaltungsstelle einen Euro. Dieser Euro pro Fragebogen wird für soziale Projekte vor Ort zur Verfügung gestellt. **Wichtig: Den Fragebogen immer beim örtlichen Betriebsrat oder Vertrauensmann abgeben, damit der »Euro« auch am Ort bleibt.**

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Noch fünf Monate bis Frankfurt

Der Höhepunkt unserer Kampagne ist die zentrale Veranstaltung in der Commerzbank Arena in Frankfurt am 5. September. Mit Aktionen im Stadion und einem Konzert setzen wir Zeichen und machen deutlich: Gerechtigkeit, Würde, Anerkennung und Respekt sind die Basis für ein gutes Leben. Der Mensch gehört in den Mittelpunkt des politischen Handelns. Seine Werte müssen bei allen Entscheidungen berücksichtigt werden.

IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41 – 9 34 09-0
Fax 08 41 – 9 34 09 99
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

STATT ENTLASSUNG WEITERBILDUNG IN TRANSFERGESELLSCHAFT

Pilotprojekt für Audi-Leiharbeiter

IG Metall Ingolstadt und der weltweit größte Personaldienstleister einigen sich auf ein beispielloses Pilotprojekt für die Zeitarbeitsbranche. Das Vier-Säulen-Modell unterstützt weit über 500 Leiharbeiter.

Der von der Adecco-Gruppe mit der IG Metall in Ingolstadt geschlossene Vertrag ist für die Zeitarbeitsbranchen ein beispielloses Pilotprojekt.

Der Vertrag basiert auf vier Säulen und bietet weit über 500 der bei Audi eingesetzten Zeitarbeitnehmern Absicherung und Perspektiven für die Zukunft.

Das Paket umfasst: die Gründung einer Transfergesellschaft, die Vermittlung der Mitarbeiter in neue Projekteinsätze innerhalb der Adecco-Gruppe, die Einführung der Kurzarbeit und umfassende Abfindungsregelungen.

Johann Horn, Erster Bevollmächtigter, ist zuversichtlich: »In einer sehr schwierigen Situation wurde ein wichtiges Signal gesetzt. Es ist uns gelungen, in guten Zeiten einen gerechten Lohn für Zeitarbeit bei Audi durchzu-



Pilotvertrag für eine Transfergesellschaft. Die Akteure (von links): Calik (Vertrauensmann der Leiharbeiter), Horn (IG Metall), Opszalski (Adecco-Gruppe), Hansel (Transfergesellschaft GPQ), Schlagbauer (Vertrauenskörperleiter Audi).

setzen. Auch in Zeiten der Krise muss es für Zeitarbeiter gerecht und fair zugehen – dafür steht die IG Metall.« Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter bei Audi, will für jeden Beschäftigten eine

faire Behandlung: »Wir wollen die Leiharbeiter nicht einfach in die Arbeitslosigkeit schicken, denn sie haben einen hervorragenden Job gemacht und hatten ihren Anteil am Audi-Erfolg.« ■

»Gemeinsam für ein gutes Leben«

Unser Gegenentwurf zu einer Politik für Aktionäre, Finanzjongleure und Banker.



»SwIng«-Betriebsräte stimmen für einen Schutzschirm für die Beschäftigten.

Die IG Metall startet im April die Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«. »Wir greifen mit dieser Kampagne die derzeitigen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft aktiv auf. Wir erstarren nicht vor der Krise, sondern wir handeln, damit die Folgen der Krise nicht auf den Beschäftigten abgeladen werden«, erklärt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter.

Betriebsräte fordern Schutzschirm für Beschäftigte

Einen Schwerpunkt setzten die Betriebsräte aus den Verwaltungsstellen SwIng (Schwabach und Ingolstadt) auf der Betriebsrätekonferenz am 17. Februar in Ingolstadt mit einer Resolution. Sie fordern: »Wer in wirtschaftlich guten Zeiten Beiträge der Belegschaft im Rahmen von Er-

gänzungstarifverträgen einfordert, muss nun, in wirtschaftlich stürmischen Zeiten, einen Schutzschirm für die Beschäftigten aufspannen und auf Kündigungen von Arbeitnehmern verzichten.«

Neues Politikmodell

Das ist für uns nicht alles. Wir wollen der aktuellen Krisenbewältigung ein neues Politikmodell entgegenstellen, in dem Beschäftigte und Arbeitslose ein gutes Leben haben.

Hier sind unsere Grundwerte enthalten: Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, Anerkennung, Würde und Respekt. Sie müssen wieder Maßstab bei den Entscheidungen werden, die Politik und Wirtschaft treffen. Der Mensch gehört in den Mittelpunkt des politischen Handelns.

»MARKTSONNTAG KILLT INTERNATIONALEN FRAUENTAG« – LANDSHUTER GEWERKSCHAFTER SIND EMPÖRT

Demo gegen Marktsonntag in Landshut

Der Landshuter Stadtrat beschloss, am 8. März einen verkaufsoffenen Sonntag zu veranstalten. Dies zeugt von einer Missachtung und Respektlosigkeit gegenüber dem Internationalen Frauentag und der Frauen in unserer Gesellschaft.

1. MAI

Wohin am 1. Mai?

■ **Landshut** ab 9 Uhr: Demo von der Agentur für Arbeit zum Dultzelt. 12 Uhr: Kundgebung im Dultzelt

■ **Dingolfing** ab 10 Uhr: Kundgebung am Rathausplatz

■ **Mainburg** ab 10 Uhr: in der Stadthalle

■ **Landau** ab 10 Uhr: im Kastenhof

Eine Welt, viele Kulturen

Jährlich erinnert das Datum 21. März an den Internationalen Tag gegen Rassismus. Für viele Menschen ist Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus bittere Realität in der Gesellschaft. In Deutschland leben etwa 6,7 Millionen ausländische Staatsangehörige, das sind 8,1 Prozent der Gesamtbevölkerung. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ist größer und beträgt 19 Prozent. Rund 15,7 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund leben hier. Deutschland ist ein Einwanderungsland. Mit dieser Botschaft stellten Mitglieder des Migrationsausschusses der IG Metall-Verwaltungsstelle ihre Ansprüche an Integration dar. Die Mitglieder des Migrationsausschusses der IG Metall Landshut mischen sich aktiv in die Gestaltung der Gesellschaft und das Zusammenleben und Arbeiten im Betrieb ein.

»Wir wehren uns gegen die Kommerzialisierung des Internationalen Frauentags in Landshut.« Aus diesem Grund wurde auf Initiative der Gewerkschafterinnen und zahlreicher Unterstützerinnen am 8. März eine Demonstration durch die Landshuter Innenstadt organisiert. Dies sollte die Ironie deutlich machen: Was von den Frauen verlangt wird, wenn sie am Internationalen Frauentag, der auf einen Sonntag fällt, zu-



Viel Zuspruch fand der Aufruf, sich an der Demonstration zu beteiligen. Die Initiatoren zeigten sich zufrieden.

sätzlich arbeiten sollen. »An diesem Tag in Landshut einen verkaufsoffenen Sonntag zu veranstalten«, kritisiert Birgit von Garrel, »sagt viel über die Wertschätzung von Frauen bei der ILI und der Mehrheit des Stadtrats aus.« Es sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass Frauen trotz formaler Gleichstellung die tatsächliche Gleichstellung noch nicht erreicht haben und der Internationale Frauentag ein Tag für Forderungen von Frauen ist. Gewerkschaften fordern existenzsichernde Einkommen für Frauen. Tatsächlich verdienen Frauen immer noch 23 Prozent weniger als Männer. Es gehen zwar immer mehr Frauen einer Erwerbstätigkeit nach – die Haus-, Familien- und Fürsorgearbeit bleibt trotzdem an ihnen hängen. Die Nachteile sind ein-

deutig: Frauen sind mehrfach belastet. Oft rund um die Uhr. Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf benötigen wir verbesserte Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Kinder aller Altersgruppen und familiengerechtere Arbeitsbedingungen. Am Internationalen Frauentag setzen sich Frauen weltweit für die tatsächliche Gleichberechtigung ein – auch in Landshut.

Der Internationale Frauentag hat eine lange Geschichte. Seit nunmehr 98 Jahren begehen Frauen weltweit den Internationalen Frauentag und verleihen ihren Forderungen nach tatsächlicher Gleichstellung und Gleichberechtigung Ausdruck. Der Internationale Frauentag ist weltweit der historisch wichtigste Tag für die politischen Belange der Frauen. ■

Tarifaktion bei Lindner in Arnstorf

»Wenn die Arbeitgeber sich nicht bewegen, werden wir deutlicher.«

Unter dem Motto »Auf den Inhalt kommt es an: beim Krapfen auf die Marmelade – beim Tarifvertrag auf dein Geld und deine Arbeitszeit« verteilten die Kolleginnen und Kollegen des Betriebsrats schon ab 5 Uhr morgens im Vorfeld des letzten Verhandlungsgesprächs bei Lindner marmeladegefüllte Fasnachtskrapfen an die Beschäftigten. Dazu gab es einen selbstgestellten Flyer mit dem Motto, der den Beschäftigten die aktuelle Ta-

rifsituation und die Arbeitgeberforderungen nach längerer Arbeitszeit, Verzicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld darstellte. Der Manteltarifvertrag für die Holz- und Kunststoffverarbeitende Industrie ist zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Die Verhandlungen über den Abschluss eines neuen Tarifvertrags gehen wegen des Verhaltens der Arbeitgeberseite nicht recht weiter. Der Betriebsrat der Firma Lindner und die IG Metall Landshut haben mit dieser Aktion ihrer Forderung nach Beibehaltung der 35-Stunden-Woche, der weiteren Gewährung des tariflichen Urlaubs- und Weihnachtsgeldes und damit der Wiedereinsetzung des Manteltarifvertrags Nachdruck verliehen. Auch wenn diese Aktion bei Lindner und bei anderen Holz-Kunststoffbetrieben die Arbeitgeberseite bei den Ver-



Der Betriebsratsvorsitzende Siegfried Böschl und Gewerkschaftssekretär Theo Meisinger beim Verteilen von Tarifinfos und Krapfen.

handlungen am 12. Februar noch nicht zu Einsicht gebracht haben: Für viele Lindner-Beschäftigte war diese Aktion ein Ansporn, sich – auch mit einem Beitritt zur IG Metall – für ihre Sache einzusetzen.



Musa Kirbas, Vorsitzender Migrationsausschuss, und Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter, stellen Bausteine der Integration vor.

IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 5 60 99-0
Fax 08 51 – 5 60 99-30
E-Mail: passau@igmetall.de
www.passau.igmetall.de
Redaktion: Michael Knuth
(verantwortlich)

VERANSTALTUNG

■ 23. April, ab 13 Uhr
Im Gewerkschaftshaus
Thema: Weiterqualifizierung –
nicht nur in der Krise.
Teilnehmen können IG Metall-
Betriebsratsmitglieder

FRAUENTAG

Mehr als Brot und Rosen Erfolgreiche Metallerinnen am Weltfrauentag

Bei den Betrieben Laurel, Esca-
da und Bogner haben Metalle-
rinnen und Metaller anlässlich
des Weltfrauentags am darauf
folgenden 9. März Rosen und



Das erfreut: Es gab Rosen in den
Betrieben zum Internationalen
Frauentag.

Flugblätter zur Unterstützung in
der Textil-Tarifrunde verteilt.
Auch in anderen Münchener Be-
trieben gab es zahlreiche Aktio-
nen, um die Forderungen von
Frauen zu verdeutlichen.
Am Abend trafen sich dann die
Kolleginnen aus allen möglichen
Betrieben zu einer After-work-
Lady's-Lounge.
Der Ortsfrauenausschuss der IG
Metall hatte zu dieser neuen Ver-
anstaltung eingeladen.

IMPRESSUM

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
muenchen@igmetall.de
www.igmetall-muenchen.de
Redaktion: Horst Lischka (ver-
antwortlich), Martin Heigl

FÜR AUFSTOCKUNG DES KURZARBEITERGELDS

Beschäftigung sichern – wir tun was

Unser Ziel ist es, Beschäftigung zu sichern und das Niveau der Arbeitsbedingungen zu erhalten.

Die wirtschaftlichen Prognosen
sind düster: Finanzkrise, kon-
junkturelle Krise und Absatzkri-
se in der Automobilindustrie.

Wir werden darauf drängen,
dass die Beschäftigten nicht die-
jenigen sind, die für die Krise
zahlen müssen. Zum einen
durch Milliardenzahlungen an
Banken und zum anderen noch
durch irrsinnige Sparprogram-
me und Kündigungen in den Be-
trieben.

Die IG Metall ist gut gerüstet:
In vielen Betrieben konnten wir
schon in guten Zeiten eine Be-
schäftigungssicherung mit dem
Ausschluss betriebsbedingter
Kündigungen durchsetzen, die
jetzt Gold wert ist.

Außerdem werden wir das In-
strument Kurzarbeit nutzen. Mit
Kurzarbeit kann ein Auftrags-
einbruch ohne Stellenabbau
überbrückt werden. Das sichert
die Beschäftigung während der
Flaute, aber auch danach. Dabei



Jetzt muss für Beschäftigungssicherung ohne Kündigungen gestritten werden.

ist uns wichtig, dass der Arbeit-
geber das Kurzarbeitergeld auf-
stockt, damit die Verluste der
Betroffenen möglichst gering
ausfallen.

So haben wir bei BMW, wo nur
ein Bereich von Kurzarbeit be-
troffen ist, erreicht, dass auf 93
Prozent des Nettobetrags aufge-
stockt wird. Bei MAN sind es 90
Prozent, bei Siemens 85 Prozent.
Außerdem drängen wir überall
darauf, dass die Kurzarbeit für
Qualifikation genutzt wird.

Bei Ruag Structures konnten wir
einen Sanierungstarifvertrag ab-
schließen, der eine Beschäfti-
gungssicherung für vier Jahre vor-
sieht. Der Arbeitgeber konnte
sich mit seiner Forderung nach
der Streichung von Urlaubs- und
Weihnachtsgeld nicht durchset-
zen.

Unser Ziel ist und bleibt der
Erhalt der Arbeitsplätze und die
Absicherung des Niveaus der Ar-
beitsbedingungen in allen Betrie-
ben. ■



DER TRUCK KOMMT.

1. Mai 2009 am Marienplatz: Vorbeischaun und mitmachen. www.igmetall-muenchen.de und www.gutes-leben.de

Der Betriebsrat hilft – wenn man einen hat

Gerade in der Krise lohnt es sich, Betriebsräte zu gründen.

Eine Studie der Münchner Uni-
versität hat ergeben, dass gerade
einmal die Hälfte aller Beschäf-
tigten einen Betriebsrat hat. Im
Organisationsbereich der IG Me-
tall sieht es deutlich besser aus,
aber auch hier gibt es »weiße Fle-
cken«. Dabei bietet gerade in Kri-
senzeiten der Betriebsrat zusam-

men mit der IG Metall einen gu-
ten Schutz. Ein gutes Beispiel ist
MTBD Lochham, wo letztes Jahr
ein Betriebsrat mit drei Mitglie-
dern gegründet worden ist. Zu-
sammen mit der IG Metall sorgt
dort der Betriebsrat für mehr Ge-
rechtigkeit und Transparenz im
Betrieb.

Bei der Gründung sollte man
aber vorsichtig vorgehen und
sich professionelle Hilfe organi-
sieren.

Deshalb: Erst Kontakt mit der
IG Metall aufnehmen. Unser
kompetentes Team hilft und
schützt bei der Betriebsratsgrün-
dung und auch danach.

TERMINE

■ 1. April

Start der Befragung von 500 000 Beschäftigten: »Deine Stimme zählt«

Deine **Anwesenheit** zählt am

■ 2. April, 15 Uhr

Am Gewerkschaftshaus, Kornmarkt 5–7 in Nürnberg: Enthüllung des Aktionsplakats »Schutzschirm für Beschäftigung« mit Detlef Wetzels.

Anschließend um **16.30 Uhr** Vertrauensleutekonferenz im Gewerkschaftshaus, 7. Stock, Raum Burblick.

■ 29. April ab 13 Uhr

Am Weißen Turm in Nürnberg: Roadshow mit Kampagnentruck und Aktion: »Operation Übernahme« für Auszubildende.

■ 9. Mai ab 10 Uhr

Infostand mit IG Metall und Verdi zu Mindestlohn und »Operation Übernahme«.

■ 5. September

Fahrt nach Frankfurt zur zentralen Veranstaltung »Gemeinsam für ein gutes Leben«.

IMPRESSUM

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5–7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11–23 33-0
Redaktion: Jürgen Wechsler
(verantwortlich), Harry Schreyer

BREITE UNTERSTÜTZUNG FÜR EINEN »SCHUTZSCHIRM FÜR BESCHÄFTIGUNG«

Keine Entlassungen in der Region

Das Nürnberger Netz zur Sicherung von Beschäftigung konnte vereinbart werden.

Die Stadt Nürnberg, IG Metall, VBM, IHK und HWK haben am 4. März gemeinsam die Kampagne »Schutzschirm für Beschäftigung« aufgenommen und mit ihr ein Nürnberger Netz zur Sicherung von Beschäftigung geknüpft.

Die Unterzeichner wollen der Wirtschaftskrise entschlossen begegnen und Beschäftigung und Kompetenz in den Unternehmen sichern. »Dazu gehört Kurzarbeit vor Entlassungen, Sichern von Ausbildung und Übernahme und Weiterqualifizierung«, erklärt Jürgen Wechsler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg. Mit im Programm stehen aber auch Maßnahmen zur Liquiditätssicherung für die Unternehmen. Die Stadt Nürnberg richtet eine Clearingstelle für »Firmen in Not« ein. IG Metall und VBM verweisen auf tarifliche Möglichkeiten zur Beschäftigungssicherung.

24 000 in Kurzarbeit

Derzeit befinden sich in Nürnberg und Nürnberger Land mehr als 24 000 Beschäftigte in Kurzarbeit. »Dies hat bis heute mindestens 10 000 Arbeitsplätze gerettet«, rechnet Wechsler vor.

Mit der breiten Unterstützung unserer Forderung durch die Kommune und wichtige Verbände der Arbeitgeberseite würden die Unternehmen auch verpflichtet, nach diesen Grundsätzen zu handeln. »Die Krise kann und muss ohne Entlassungen bewäl-

tigt werden«, bringt Jürgen Wechsler das Ziel auf den Punkt und fügt hinzu: »Das geht, wenn alle guten Willens sind«.

Betriebsräte sichern Beschäftigung

Jürgen Wechsler bedankt sich bei den Betriebsräten und Vertrauensleuten der IG Metall, die bis heute erfolgreich Entlassungen verhindert haben.

Ausnahmen gebe es nur bei der Firma FCI, wo die Geschäftsführung entgegen aller unternehmerischen Vernunft Facharbeiter auf die Straße setzt. Bei Honsel und Bühler müssen sich unsere Kollegen noch gegen Entlassungspläne zur Wehr setzen.

»Wir sind fest entschlossen, unsere Beschlüsse umzusetzen. Die notwendige Unterstützung der Politik haben wir schon gewonnen. Und unsere Kolleginnen und Kollegen lassen wir



Plakat Schutzschirm für Beschäftigung.

nicht im Regen stehen«, betont Wechsler.

Netz für Nürnberger Land

Das Netz zur Sicherung von Beschäftigung soll im nächsten Schritt auch über das Nürnberger Land gespannt werden. Auch dort dürfen die Menschen nicht für die Finanzmarktkrise büßen, die sie nicht verschuldet haben. ■

Kampagnenstart ist am 2. April: »Gemeinsam für ein gutes Leben«

Detlef Wetzels, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, enthüllt zum Kampagnenstart ein Transparent in Nürnberg.

Am 2. April um 15 Uhr wird Detlef Wetzels, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, den Auftakt für die Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« in Nürnberg setzen.

Wetzels wird mit Jürgen Wechsler das Aktionsplakat der IG Metall Nürnberg »Schutz-

schirm für Beschäftigung« enthüllen. Ohne Beschäftigungssicherung heute gibt es morgen kein gutes Leben.

Schon auf dem Vertrauensleuteseminar in Lohr hat der Zweite Vorsitzende betont, dass diese Kampagne von zentraler Bedeu-

tung für die IG Metall ist. Sie wendet sich an Mitglieder der IG Metall und an Nichtmitglieder. Die IG Metall muss jünger werden und die Zukunftsthemen in unserem Sinne definieren.

Gleichzeitig beginnt am 1. April die Befragung der Beschäftigten

zu ihrer Meinung über das, was ein gutes Leben ist. Die Vertrauensleute und Betriebsräte werden von diesem Tag an die Fragebögen im Betrieb verteilen. Wir bitten, diese Fragebögen zügig bis Mai an die Kollegen zurückzugeben.

LEIHARBEITNEHMERKONFERENZ DER IG METALL REGENSBURG

Perspektiven für Leiharbeiter gefordert

Detlef Wetzel, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, war Hauptreferent bei der Talkrunde zum Thema Leiharbeit in Regensburg.

Das Jobwunder Leiharbeit hat sich in »Rauch« aufgelöst. Die Leiharbeiter sind die großen Verlierer der Wirtschafts- und Finanzkrise. Arbeitslosigkeit mit großen finanziellen Einbußen drängen viele ehemalige Leiharbeiter in die Armut.

In dieser äußerst prekären Situation der gesamten Branche war am 14. Februar 2009 die Leiharbeiter-Konferenz der Verwaltungsstelle Regensburg. Die Veranstaltung stand unter

dem Motto: »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«. Detlef Wetzel, der Zweite Vorsitzende der IG Metall und Schirmherr der bundesweiten Kampagne Leiharbeit, hatte spontan seine Teilnahme zugesagt. In seinem Referat geißelte er die Gier und Verantwortungslosigkeit von Bankern und Managern, die weltweit für dieses soziale Chaos gesorgt haben. In der anschließenden Talkrunde mit Vertretern von Entleih- und Zeitarbeitsfirmen sowie Betriebs-

räten und Vertretern der IG Metall wurde über praktische Lösungen für die Zukunft der Leiharbeitsbranche diskutiert.

Detlef Wetzel betonte mit Nachdruck, dass die Leiharbeiter keine Ware mit Verfallsdatum seien und deren Zukunft nicht allein Sache der IG Metall sein kann. Am Ende der Talkrunde bestand Einigkeit darin, dass die derzeitige Kri-



Detlef Wetzel: »Leiharbeiter sind keine Ware mit Verfallsdatum.«

se künftig nur mit Hilfe der Politik zu verhindern sei. Die sehr zahlreichen Teilnehmer attestierten eine rundum gelungene Veranstaltung. ■

Warnstreiks brachten Bewegung

Tarifabschluss in der Textil- und Bekleidungsindustrie wurde erzielt.

Am 6. März legten 500 Beschäftigte bei der Firma Lear in Wackersdorf die Arbeit nieder, weil die Arbeitgeber kein ausreichendes Angebot vorgelegt hatten. Die Warnstreiks brachten Bewe-

Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 1,5 Prozent. Diese Erhöhung kann ebenfalls durch freiwillige Betriebsvereinbarung ganz oder teilweise bis zum 31. Dezember 2010



Warnstreik mit 500 Beschäftigten der Firma Lear in Wackersdorf.

gung in die Verhandlungen für die westdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie. Folgendes Ergebnis konnte erzielt werden:

■ Es gibt acht Mal 42,50 Euro für die Monate Mai bis Dezember 2009. Die Einmalzahlungen können durch freiwillige Betriebsvereinbarungen verdoppelt oder ganz oder teilweise bis Ende 2009 verschoben werden oder wegfallen. Voraussetzung beim Wegfallen ist eine Beschäftigungssicherung.

■ Ab 1. Januar 2010 gibt es eine

verschoben werden, Beschäftigungssicherung vorausgesetzt.

■ Zusätzlich werden ab 1. Januar 2010 die Tarifabgaben um einen Festbetrag von 40 Euro erhöht. Auszubildende erhalten einen Festbetrag von 20 Euro auf die Tabelle. Dieser Betrag ist nicht kürzbar oder verschiebbar.

■ Für Januar und Februar 2011 werden einmalig 99 Euro ausbezahlt. Auszubildende erhalten 50 Prozent aller Einmalbeträge. Diese sind nicht verschiebbar oder kürzbar.

BEKANNTMACHUNG FÜR MITGLIEDER

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e. V. Lohnsteuerhilfeverein

Für Mitglieder der IG Metall erstellen wir die Einkommenssteuererklärung

- bei ausschließlichen Einkünften aus Arbeitnehmertätigkeit,
- bei Renten, Pensionen und Unterhaltsleistungen.

In diesen Fällen auch bei Einkünften aus

- Kapitalvermögen,
- Vermietungen und Verpachtung sowie
- sonstigen Einkünften (soweit die Einnahmen aus diesen drei Einkunftsarten 13 000 Euro oder 26 000 Euro bei Verheirateten nicht übersteigen).

Zu unserem Service gehört selbstverständlich auch die

- Ermittlung der Steuererstattung,
- Prüfung des Steuerbescheids,

- Beratung wegen Kindergeld,
- steuergestaltende Beratung,
- der Schriftverkehr mit dem Finanzamt, Einspruch und gegebenenfalls Klage.

Die Beratungsstelle befindet sich im Gewerkschaftshaus: Richard-Wagner-Straße 2, 93055 Regensburg. Ansprechpartnerin ist Andrea Zacherl, Steuerfachwirtin. Telefonische Voranmeldung: 09 41-60 39 60, Sprechzeiten: Freitags 14 bis 17 Uhr. Weitere Infos unter: www.lohnsteuergewerkschaft.de Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt je nach Einnahmen zwischen 59 bis 159 Euro.

IMPRESSUM

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19
Redaktion: Jürgen Scholz (verantwortlich), Werner Hasenbank

KAMPAGNE

Beschäftigtenbefragung

Ein zentrales Element unserer Kampagne ist eine große Beschäftigtenbefragung, mit der wir im April beginnen werden. Wir wollen wissen, was unsere Mitglieder und die Menschen in Deutschland denken und fordern, wenn es darum geht, ein sicheres und gutes Leben zu führen. Wir wollen erfahren, was die Menschen bewegt und was sie von der Politik fordern. Wer den Fragebogen ausfüllt, leistet nicht nur einen Beitrag, um seiner Stimme für ein gutes Leben Gewicht zu verleihen, sondern hilft unmittelbar: Für jeden ausgefüllten Fragebogen erhält die IG Metall-Verwaltungsstelle einen Euro. Dieser Euro pro Fragebogen wird für soziale Projekte vor Ort zur Verfügung gestellt. **Wichtig: Den Fragebogen immer beim örtlichen Betriebsrat oder Vertrauensmann abgeben, damit der »Euro« auch am Ort bleibt.**

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Noch fünf Monate bis Frankfurt

Der Höhepunkt unserer Kampagne ist die zentrale Veranstaltung in der Commerzbank Arena in Frankfurt am 5. September. Mit Aktionen im Stadion und einem Konzert setzen wir Zeichen und machen deutlich: Gerechtigkeit, Würde, Anerkennung und Respekt sind die Basis für ein gutes Leben. Der Mensch gehört in den Mittelpunkt des politischen Handelns. Seine Werte müssen bei allen Entscheidungen berücksichtigt werden.

IMPRESSUM

IG Metall Schwabach
Spitalberg 6
91126 Schwabach
Telefon: 0 91 22 – 83 52 11
Fax 0 91 22 – 83 52 22
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

ENDE DER ZWEIKLASSENGESELLSCHAFT BEI JVK FILTRATION SYSTEMS GMBH

Tarifvertrag gilt wieder bei JVK

Ab 1. Februar bekommen alle Mitarbeiter 2,6 Prozent mehr Geld bei JVK Filtration Systems GmbH in Georgensgmünd.

IG Metall, Betriebsrat und Arbeitgeber haben sich zum 1. März auf die komplette Umsetzung des Manteltarifvertrages für die Holz bearbeitende Industrie bei JVK verständigt. Ab 1. Februar bekommen alle Mitarbeiter die 2,6 Prozent tarifliche Lohnerhöhung. Des Weiteren gibt es nunmehr wieder klare tarifliche Vorgaben zur Entlohnung, gemäß Lohngruppen, zum vollen Weihnachtsgeld sowie 30 Tagen Urlaub mit zusätzlichem Urlaubsgeld.

Tarifvertrag in Nachwirkung

JVK Filtration Systems GmbH ist eine Firma mit 159 Mitarbeitern in Georgensgmünd, die Industriefilteranlagen herstellt. Das Unternehmen stieg 2004 aus dem Tarifverband aus. Somit galt der Tarifvertrag nur noch in der Nachwirkung und lediglich für die bereits in der Firma tätigen



Betriebsräte bei JVK freuen sich über ihren Erfolg.

Mitarbeiter. Die Arbeitsbedingungen für jeden neu eingestellten Mitarbeiter wurden frei verhandelt und führten zu einem Absenken des Einkommensniveaus. Es wurde bloß noch der gesetzliche Mindesturlaub von 24 Tagen, Weihnachtsgeld nach Gusto der Firma, jedoch immer unter 50 Prozent, für einen Großteil der Mitarbeiter gewährt.

Horst Schmitzberger, Sekretär der IG Metall, freut sich: »Dieser kontinuierlichen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen konnte mit der neuen Vereinbarung entgegengewirkt werden. Die Mitarbeiter haben dafür mit einem Organisationsgrad, der sie handlungsfähig macht, geholfen. Sie sind mehrheitlich Mitglieder der IG Metall.« ■

»Gemeinsam für ein gutes Leben«

Unser Gegenentwurf zu einer Politik für Aktionäre, Finanzjongleure und Banker.



»SwIng« Betriebsräte stimmen für einen Schutzschirm für die Beschäftigten.

Die IG Metall startet im April die Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«. »Wir greifen mit dieser Kampagne die derzeitigen Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft aktiv auf. Wir erstarren nicht vor der Krise, sondern wir handeln, damit die Folgen der Krise nicht auf den Beschäftigten abgeladen werden«, erklärt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter.

Betriebsräte fordern Schutzschirm für Beschäftigte

Einen Schwerpunkt setzten die Betriebsräte aus den Verwaltungsstellen SwIng (Schwabach und Ingolstadt) auf der Betriebsrätekonferenz am 17. Februar in Ingolstadt mit einer Resolution. Sie fordern: »Wer in wirtschaftlich guten Zeiten Beiträge der Belegschaft im Rahmen

von Ergänzungstarifverträgen einfordert, muss nun, in wirtschaftlich stürmischen Zeiten, einen Schutzschirm für die Beschäftigten aufspannen und auf Kündigungen von Arbeitnehmern verzichten.«

Neues Politikmodell

Das ist für uns nicht alles. Wir wollen der aktuellen Krisenbewältigung ein neues Politikmodell entgegenstellen, in dem Beschäftigte und Arbeitslose ein gutes Leben haben.

Hier sind unsere Grundwerte enthalten: Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, Anerkennung, Würde und Respekt. Sie müssen wieder Maßstab bei den Entscheidungen werden, die Politik und Wirtschaft treffen. Der Mensch gehört in den Mittelpunkt des politischen Handelns.

MEHR ALS 2000 FAG´LER PROTESTIEREN VOR DEM WERKSTOR

Arbeitsplätze und Standort sichern

Schaeffler-Krise darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden.

Für die Beschäftigten der Schaeffler-Betriebe in der Region ist der augenblickliche Zustand kaum mehr hinnehmbar. Beinahe täglich gibt es neue Spekulationen, aber keine belastbaren Aussagen über die Zukunft der Arbeitsplätze und der Standorte.

Mit einer ersten Protestaktion im Anschluss an eine Sitzung des Wirtschaftsausschusses machten Betriebsrat und IG Metall jetzt deutlich, dass sie nicht hinnehmen werden, wenn irgendwer den Versuch unternimmt, die Last der Probleme einseitig auf den Rücken der Beschäftigten abzuladen. Gefordert wurde ein Lösungskonzept, welches einerseits die Verursacher der Schiefelage (die Familie Schaeffler und die Kredit gebenden Banken) zur Verantwortung zieht und das an-



Vor allem die Jugend machte ihrem Unmut lautstark Luft.

dererseits vor allem die Sicherung der Arbeitsplätze und Standorte ermöglicht.

Selbstverständlich muss eine solche Lösung Arbeits- und Ein-

kommensbedingungen nach den Standards unserer IG Metall-Tarifverträge zum Ausgangspunkt haben. 1993 darf sich nicht wiederholen. ■

»Frauen bestimmt!« – Ihr habt die Wahl

Glücksrad in der Stadt und Rosenverteilung vor den Betrieben.

Das Frauenteam der IG Metall Schweinfurt hat mit einem Aktionsstand in der Innenstadt auf das diesjährige Motto »Frauen bestimmt« aufmerksam gemacht. Auf die Frage »Wann durften Frauen in Deutschland das erste Mal wählen?« wussten die wenigsten Passantinnen und Pas-

santen die richtige Antwort: 1919. Das Frauenwahlrecht, das hart erkämpft und erstritten worden war, jährt sich zum 90. Mal – ein wichtiges Jubiläum.

Trotz rechtlicher Gleichstellung ist der Grundsatz »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« längst nicht überall durchgesetzt. Sym-

bolisch verteilten die Kolleginnen 78 Euro-Scheine – das ist der Betrag, den Frauen im Durchschnitt bekommen, während Männer bei vergleichbarer Tätigkeit 100 Euro Entgelt erhalten. Auch hier dürfen unsere Anstrengungen zur Gleichstellung nicht nachlassen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten an einem »Glücksrad« den Bruttolohn für typische und weniger typische Frauenberufe schätzen.

Deutlich gemacht wurde damit, dass »Frauen bestimmt« auch bei der Berufswahl gilt. Bei vielen Berufen können Frauen mit den damit erzielten Löhnen kein eigenständiges Leben führen. Zuletzt wurde auf die vielen Wahlmöglichkeiten im Superwahljahr 2009 hingewiesen, bei denen auch »bestimmt« wird, was politisch geschieht in Frauen- und Gleichstellungsfragen, nicht zuletzt auch bei den Betriebsratswahlen 2010.



Das Frauenteam der Verwaltungsstelle sorgte in der Innenstadt für große Aufmerksamkeit – bei allerbesten Laune.

ALLES GUTE

Ernst Artes feiert seinen 100. Geburtstag

■ Wir wünschen Gesundheit und bedanken uns für die gehaltene Treue

Einen besonderen Jubilar konnte die Verwaltungsstelle im Februar ehren. Unser Kollege Ernst Artes feierte seinen 100. Geburtstag. Sein Berufsweg brachte ihn 1946 zu »Kugelfischer«, wo er bis zu seiner Rente 1974 als Einkäufer tätig war. Seit 1946 ist er auch Mitglied in der IG Metall. Die Glückwünsche überbrachte der Zweite Bevollmächtigte persönlich und traf den Jubilar nach eigenen Angaben »ausgeglichen und mit bewundernswerter Lebensfreude« an. Die Verwaltungsstelle wünscht weiterhin alles Gute.



Ernst Artes, der Zweite Bevollmächtigte Peter Kippes und Frau Betty Artes am Tag der Geburtstagsfeier.

IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 – 20 96-0
Fax: 0 97 21 – 20 96-14
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

Der Infostand erfreute sich eines großen Interesses und war ständig umringt mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Insbesondere Eltern nahmen die Gehaltstabellen gerne für die Berufswahl ihrer Töchter mit. Traditionell wurden übrigens in den Betrieben an unsere Kolleginnen am Frauentag auch Rosen verteilt.

STEUERN SPAREN

IG Metall Passau bietet Lohnsteuerberatung an

Eine Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder bietet die IG Metall Passau an. Gegen eine geringe pauschale Gebühr können Mitglieder ihre Steuererklärung erstellen lassen. Es berät Frau Ilona Schleifer (Steuerfachangestellte). Die Leistungen umfassen: Erstellung der kompletten Einkommensteuererklärung, Berechnung der Steuererstattung, Prüfung der Steuerbescheide, Kindergeldangelegenheiten, Einspruch und Klageerhebung. Terminvereinbarung bitte über die IG Metall Verwaltungsstelle Passau: Telefon 08 51 – 56 09 90.

NACHWAHL

Wechsel im Ortsvorstand

Hermann Sicklinger ist in der letzten Delegiertenversammlung mit überzeugender Mehrheit in den Ortsvorstand (OV) nachgewählt worden. Die Nachwahl wurde notwendig, da Stefan Donaubauer mit seinem Eintritt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit von seinem OV-Mandat zurückgetreten ist. Hermann ist auch in der ZF Passau der Nachfolger von Stefan als Betriebsratsvorsitzender.



IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 5 60 99-0
Fax 08 51 – 5 60 99-30
E-Mail: passau@igmetall.de
www.passau.igmetall.de
Redaktion: Bernhard Roos (verantwortlich)

KAMPAGNE FÜR EINE SOZIAL AUSGEWOGENE POLITIK

»Gemeinsam für ein gutes Leben«

Eine große Umfrageaktion startet die IG Metall im April und Mai.

2009 wird kein einfaches Jahr für uns. Als Folge der Krise streiten wir für Beschäftigungs- und Einkommenssicherung. Mit der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« werden wir diese Herausforderungen mit einem Offensivkonzept angehen. Wir beweisen Handlungsfähigkeit und werden auch weiterhin die Interessen der Beschäftigten betriebs-, tarif- und gesellschaftspolitisch wirkungsvoll vertreten.

Mit einer breit angelegten Beschäftigtenbefragung in den Monaten April und Mai mobilisieren



wir in den Betrieben und in der Öffentlichkeit für eine bessere Arbeits- und Lebenswelt.

Damit binden wir Mitglieder, gewinnen aktive Gewerkschafter und interessieren Unorganisierte für eine Mitgliedschaft. Zudem legitimieren die Befragungsergebnisse unsere Anforderungen an die Politik.

Mit einer Großveranstaltung am 5. September 2009 in der Commerzbank-Arena in Frankfurt, unmittelbar vor der Bundestagswahl, unterstreichen wir unsere Gewerkschaftsforderungen an eine sozial ausgewogene Politik, die den Menschen in den Mittelpunkt des politischen Handelns stellt. ■

»Operation Übernahme« gestartet

Berufschancen der Jugend müssen gesichert werden.

Die Passauer IG Metall-Jugend will sich in diesem Jahr verstärkt für die Übernahme der Auszubildenden einsetzen, damit die jungen Beschäftigten nicht die Verlierer der Krise werden. »Genau auf die Zahlen schauen, wenn die Geschäftsleitung ankommt und die tarifliche Übernahme aussetzen will«, lautet die Empfehlung

von Steffi Rupp, Vorsitzende des Ortsjugendausschusses, an die Jugend- und Auszubildendenvertreter in den Betrieben. Dem Arbeitgeber bleibt immer noch die Möglichkeit, die tarifliche Schlichtungsstelle anzurufen, um dies durch ein externes Gremium überprüfen zu lassen. Wenn aber der Betriebsrat bereits im Vorfeld



dem Anliegen der Geschäftsleitung zugestimmt hat, ist dies nicht mehr möglich. Tarifliche Regelungen zur Übernahme von Auszubildenden gibt es zum Beispiel in der Metall- und Elektroindustrie, aber nicht in allen anderen Branchen.

Das Motto lautet »Arbeit für alle – bei fairem Lohn!«

Die Mai-Kundgebungen des DGB in der Region im Überblick:

Deggendorf

Beginn: 10 Uhr, Weißbierzelt, Festwiese Ackerloh (ab 9.30 Uhr musikalischer Frühschoppen)

Frauenau

Beginn: 10 Uhr, Glasmacherschänke (ab 9.30 Uhr musikalischer Frühschoppen)

Freyung

Beginn: 10 Uhr, Gasthaus »Passauer Hof« (ab 9.15 Uhr Standkonzert mit der Blaskapelle Schönbrunn)

Plattling

Beginn: 10 Uhr, Gasthaus Bi-

schofshof – Kleiner Saal (ab 9 Uhr Frühschoppen)

Passau-Kohlbruck

Beginn: 10 Uhr, Festzelt der Löwenbrauerei

Regen

Beginn: 10.30 Uhr, Restaurant am Rathaus (Kolpinghaus), Stadtplatz (9 Uhr Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche, 9.45 Uhr Marsch zum Kolpinghaus, 10 Uhr musikalischer Frühschoppen)

Spiegelau

Beginn: 10 Uhr, Gasthaus Genosko (9 Uhr Standkonzert bei der

Touristik-Info Spiegelau, 9.30 Uhr Demozug zum Gasthaus)

Straubing-Sossau

Beginn: 10 Uhr, Landgasthof Reisinger (musikalische Umrahmung Launch-Jazz mit Christina Klee und Sebastian Dick)

Teisnach

Beginn: 10.30 Uhr, Gasthaus Fischl (ab 9.30 Uhr musikalischer Frühschoppen)

Zwiesel

Beginn: 10 Uhr, Saal der Arbeiterwohlfahrt (ab 9.30 Uhr Frühschoppen)